

# VIVA EL XI FESTIVAL!



oben:  
Von den XI. Weltfestspielen der Jugend und Studenten, die vom 28. 7. bis 3. 8. 78 in Havanna stattfinden, spürt man überall die Erwartung der Jugend, die sich in vielfältiger Form auf das Festival vorbereitet. Auch am äußeren Straßenbild - wie hier in Matanzas - finden sich in verstärkter Maße Hinweise auf das große Ereignis.



rechts:  
Blick auf die kubanische Metropole Havanna, die Gastgeberstadt der XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1978.

Fotos: ADN-ZB/Kluge, Kohls



# TU - „Dichter“ an der Trasse

TU-Studenten helfen den Arbeitern beim letzten Schliff

3. 7. 1978

Liebe UZ!

Am 2. Juli trafen sich die Bezirksdelegationen um 18 Uhr vor dem Gelände des Zentralrates der FDJ in Berlin. Ca. 1000 Studenten sollen in einem achtwöchigen Einsatz einen entscheidenden Beitrag zur Erfüllung des Jugendobjekts „Drushba-Trasse“ leisten. Sie werden die 6500 Trassenbauer aktiv unterstützen. Dies kam besonders in der Begrüßungsrede des Genossen Winfried Münzer, stellvertretender Abteilungsleiter der Drushba-Trasse, zum Ausdruck. Genosse Münzer machte den FDJ-Studenten in seiner begeisterten Rede noch einmal besonders deutlich, welche Erwartungen in die Arbeit der Studenten gesetzt werden. So sind die 250 Objekte der Trasse, von denen 40 bereits fertiggestellt bzw. zum Teil beendet wurden, bis zum 5. Oktober durch den Zentralrat der FDJ bei unserer Staatsführung abzurechnen und an die sowjetischen Freunde zu übergeben.



Sozialistische Gemeinsamkeit: Sieben Länder ziehen einen Strang.

Foto: NBI

Um diese gestellten Ziele zu erfüllen, kommt es jetzt besonders darauf an, auch kleinere Objekte fertigzustellen. Dazu wurden für jeden Monat exakte Zielstellungen von den ausführenden Betrieben erarbeitet, die wöchentlich abgerechnet werden. Auch die FDJler haben, um dieses große Ziel zu erreichen, zahlreiche Initiativen ausgelöst. Es muß noch ausdrücklich betont werden, daß die Zielstellungen auf den bisher erreichten Ergebnissen basieren. Einige Ergebnisse und Ziele seien hier genannt:

- linearer Teil der Trasse (Rohr) fertiggestellt
- Verdichterstation Talnoje begann am 7. Juli mit der Heißeprüfung
- in Kremenchuk beginnt die Übergabe
- als nächste Verdichterstation wird Bar fertig, in weiterer Reihe folgen Alexandrowka und Gaisin

Wohnungen, Kindergärten und Krippen sind schon zum Teil fertiggestellt  
jetzige Konzentration wird auf Vollendung des Wohnungsbaus gelegt  
bis 30. 9. sollen die letzten 26 km Straße fertiggestellt sein, sowie das Dispatchergebäude in Tscherkassy.  
In Gaisin befinden sich in diesen Wochen 270 FDJler im Einsatz. Sie arbeiten zusammen mit den besten Jugendbrigaden an der Montage der Verdichterstation, die bis 30. 9. abgeschlossen sein soll. Dabei kommen umfangreich die Erfahrungen der anderen Baustellen sowie einige verbesserte Technologien zum Einsatz. So wurde das Betriebsgelände in Gaisin in 84 Tagen errichtet (zur Errichtung der ersten Station in Talnoje wurden noch 190 Tage benötigt).

5. 7. 1978

Nach 350 km Busfahrt von Kiew nach Bar fertig, in weiterer Reihe (folgen) wurden wir von der FDJ- und Partei-

leitung der Baustelle Gaisin an der Orts-grenze recht herzlich begrüßt. Nach der Begrüßung führen wir zum Ehrenmal für die Opfer der im Kampf gegen den Faschismus Gefallenen. An der ewigen Flamme legen wir einen Kranz nieder. Nach dieser Reverenz an die Stadt und ihre Helden begaben wir uns in das Lager der Baustelle. Dort wurden wir von den Studenten der Leipziger Brigade begrüßt, die schon einen Tag vor uns angereist waren.  
Zur Arbeit sind wir alle in verschiedenen Brigaden eingeteilt. Einige arbeiten beim BMK, ABK, WBK, oder der Transportbrigade. So verschieden die Betriebe sind, sind es auch die Arbeiten, die die Kommilitonen verrichten. Wir sind zum Beispiel beim ABK (Autobahnbaukombinat) eingesetzt und arbeiten an der Fertigstellung der restlichen Kilometer Zufahrtsstraße zur Verdichterstation.

Euer Manzel  
Hans-Jürgen Menzel,  
76/10/05, z. Z. Gaisin

## Packende Kämpfe der Athletinnen

- Unseren Leichtathletinnen fehlte nur 1 Punkt für Platz 3
- Regina Wenzel am beständigsten

Am 17. Juni 1978 gab es im Dresdner Heinz-Steyer-Stadion, eine Woche nach den DDR-Studentenmeisterschaften, einen weiteren Höhepunkt im Leichtathletikwettkampfsport der Studentinnen. Bei idealem Wetter gab es spannende Kämpfe, vor allem bei den Frauen. Hier entschied erst der letzte Wettkampf, die 4x100-m-Staffel, über Sieg und Plazierungen.  
Das erfreulichste Fazit für die Aktiven der TU war, daß sowohl die Männer als auch die Frauenmannschaft problemlos das Finale erreichten. Aufgrund der Vorundereignisse gab es berechtigte Hoffnungen, daß zumindest das Frauenteam einen Medaillenplatz erreichen könnte.  
Dann kam der bewußte Tag der Endrunde. Für diese hatten sich die jeweils vier Erstplatzierten der zwei Vorundereignisse (die nach territorialen Gesichtspunkten für die Süd- und die Nord-

mit diesem Staffelsieg auch den Gesamtsieg. Bei der Würdigung guter Einzelleistungen soll auch der Sieg von Regina Wenzel (TU) über 800 m in 2:17,8 min. mit genannt werden. Sie war wohl die beständigste Athletin im bisherigen Verlauf der Saison mit immer guten Resultaten.  
Von den Gästen überzeugte Martina Blos (Berlin). Sie gewann an ihrem Geburtstag sowohl die 100 m (12,4 s bei Gegenwind) als auch die 200 m (24,9 s). Im Diskuswerfen siegte Otto (Halle) mit 46,16 m, und auch das Speerwurfresultat ist bemerkenswert; hier gewann Ohm (DHFK Leipzig) mit 47,88 m ganz überlegen. Weitere gute Leistungen:  
Hoch - Karg (Potsdam) 1,73 m  
Weit - 1. Hoffmann (Leipzig) 5,86 m  
2. Albertus (Dresden) 5,77 m  
Kugel - Helbig (Leipzig) 13,07 m  
Die Situation bei den Männermannschaften gestaltete sich etwas anders. Hier gab es einen klaren Sieger mit der Vertretung der FH Potsdam. Sie führte von Beginn an und ließ sich durch niemanden ihr Konzept verderben. Es war die am ausgeglichsten besetzte Mannschaft mit starken Individualisten.

Außer einem 7. Platz, als Ausnahme, war man immer besser als Platz 5 und gewann 6 von 15 Disziplinen. Die Männer der TU wurden 6. Vor ihnen rangierten Uni Halle (2.), DHFK Leipzig (3.), Uni Berlin (4.) und die FH Zwickau. Bei den Männerwettkämpfen gab es einige erstklassige Ergebnisse. Nachstehend einige:  
400 m 1. Schwarz (Potsdam) 48,0 s  
2. Förster (Zwickau) 48,8 s  
200 m Förster (Zwickau) 22,4 s  
Hoch 1. Karg (Potsdam) 2,04 m  
2. Vachulka (Leipzig) 2,00 m  
Weit 1. Mirow (Rostock) 7,43 m  
2. Schroeder (Leipzig) 7,21 m  
3. Bernigau (Halle) 7,11 m  
Dreisprung Mirow (Rostock) 15,11 m  
Diskus Bandtke (Potsdam) 48,08 m  
Auch die TU-Aktiven erzielten einige beachtliche Resultate. Den einzigen Sieg für die TU bei den Männern erlief die 4x100-m-Staffel in der Besetzung Faust, Jarosch, Hentschel, Wetzel mit 43,1 s. In sehr guten 14:45,6 min. wurde Jörg Ludwig in einem sehr schnellen 5000-m-Lauf Dritter. Mit dieser Zeit verbesserte er die Bestleistung unserer Gemeinschaft in diesem Jahr bereits zum dritten Mal. Den Aktiven der TU bleibt ein erneuter Anlauf im Jahr 1979.

# Sport

bezirke gebildet wurden) qualifiziert. Die Frauen der TU mußten die Erfahrung machen, daß ihnen das Glück nicht wohl gesinnt war.  
Sie wurden hinter den Mannschaften der PO Potsdam, der DHFK Leipzig, der Uni Halle und der Uni Berlin 5. Der Rückstand betrug einen Punkt zum Dritten. Der vierte Platz ging verloren, da die Viertplatzierten einen Einzelsieg mehr aufzuweisen hatten. Ein Trost für die TU, auch der erste und zweite Platz mußten auf diese Art ermittelt werden. Hier wurde sogar die Anzahl der zweiten Plätze der beiden Mannschaften zu Rate gezogen, da die Zahl der Einzelsiege gleich war. Dieser Vergleich gab den Ausschlag für die FH Potsdam. Den einen der TU für Platz 3 fehlenden Punkt hätten viele erkämpfen können. Daß es nicht gelang, ist auch etwas Pech. Es gab bei diesen packenden Kämpfen eine Reihe ausgezeichnetster Resultate unserer Athletinnen. An erster Stelle sollen hier die zwei neuen HSG-Bestleistungen für die TU genannt werden. Karin Thiele lief über 1500 m ein souveränes Rennen. Sie bestand auch den harten Endkampf auf der Zielgeraden gegen Hain (Rostock) und erzielte 4:45,6 min. Eine ausgezeichnete Zeit in einem wichtigen Wettkampf.  
Mit dem zweiten Rekord wurde einer uralten Bestleistung das Licht ausgeblasen. Unsere 4x100-m-Staffel lief in der Besetzung Thust, Almer, Albertus und Hoch blendende 49,9 s. Den Sieg der 49,1 s laufenden Potsdamer Studentinnen konnten sie damit allerdings nicht verhindern. Diese erliefen sich

## Drei Bestleistungen

Die nunmehr bereits zum fünften Male alljährlich im Rahmen der DDR-Meisterschaften in der Leichtathletik durchgeführten „Kleinen Meisterschaften“ der Altersklassen wurden in diesem Jahr zu einem besonderen Erfolg für die HSG TU Dresden.  
Bei herrlichem Leichtathletik-Wetter errang die 14köpfige Delegation am Sonntagvormittag des 2. Juli im Leipziger Zentralstadion nicht weniger als acht Meistertitel (davon drei Meisterschaftsbestleistungen von den Sportfreunden Albertus, Schröder, Wodtke) und weitere Plazierungen. Den Hauptanteil an diesem Erfolg - und das sollte besonders hervorgehoben werden - haben dabei mit fünf Titeln die drei gestarteten Frauen: Kristina Albertus, Carmen Trache und Ursula Steiner. Die Ergebnisse im einzelnen:

<b>Frauen AK II</b> Carmen Trache	Weitsprung	4,83 m	1. Platz
	Hochsprung	1,53 m	1. Platz
	Kugelstoßen	9,45 m	2. Platz
	Dreikampf		3. Platz
<b>Frauen AK III</b> Kristina Albertus	60-m-Lauf	8,09 s	1. Platz
	Weitsprung	5,63 m	1. Platz
	Dreikampf		1. Platz
	Kugelstoßen	9,15 m	2. Platz
<b>Frauen AK VI</b> Ursula Steiner	Kugelstoßen		4. Platz
<b>Männer AK III</b> Dietmar Schröder	Hochsprung	1,83 m	1. Platz
Wendisch, Haase	4x100 m	46,74 s	1. Platz
Leupoldt, Hermann	Weitsprung	6,28 m	2. Platz
Kurt Hermann	100-m-Lauf	12,15 s	3. Platz
Wolfgang Haase			
<b>Männer AK V</b> Heinz Altenkirch	75-m-Lauf		4. Platz
Dr. Heinz Wodni	1500-m-Lauf		5. Platz
<b>Männer AK VI</b> Garrett Wodtke	75-m-Lauf		1. Platz

### Aus der Witzkiste unseres Zeichners Jürgen Belgang, 74/09/04